

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 68 (2018)
Heft: 269

Artikel: Freiburg i.Üe. / Fribourg, Vierer 1622 - eine Neuentdeckung
Autor: Kunzmann, Ruedi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-760371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freiburg i.Üe. / Fribourg, Vierer 1622 – eine Neuentdeckung

35 Jahre sind vergangen, seit Jean-Paul Righetti einen unbekannten Vierer von Freiburg mit der Jahreszahl 1623 erstmals beschrieben hat¹. Die unscheinbare Münze stellt die kleinste Einheit von Nominalen aus der Kipper- und Wipperzeit der alten Zähringerstadt am Fluss Saane dar.

Gemäss dem Autor las sich die Umschrift der Münze folgendermassen: Av.: + MO : FRIB ... und Rv.: + S : NICOLA : 1623, wobei leider die Vorderseite nicht bis zu Ende gelesen werden konnte. Kurz darauf konnte der Schreibende ebenfalls eine solche Kleinmünze erwerben, und es scheint, dass beide Stücke vom selben Stempelpaar stammen. Die schlechte Erhaltung des zweiten Exemplars liess nicht viel Neuinterpretationen zu, ausser dass bei diesem Stück am Ende der Vorderseitenumschrift noch ein ...R : anzufügen war. Dadurch kann angenommen werden, dass der Text des Avers wahrscheinlich + MO : FRIBVR : ... heisst. Jedoch klafft auch bei dieser Münze anschliessend eine Lücke, die leer oder nicht lesbar ist (Abb. 1).



Abb. 1: Freiburg i.Üe., Vierer 1623 (1. Variante)

1997 wurde an einer Auktion in Genf ein weiteres Exemplar eines Vierers von 1623 angeboten, das auf Grund seiner besseren Erhaltung doch einige zusätzliche Erkenntnisse zuliess² (Abb. 2). Im Katalog ist die Umschrift der Münze angegeben mit: Av.: + MO : FRIBVR : 23 und Rv.: + SA : NICOL : 23.



Abb. 2: Freiburg i.Üe., Vierer 1623 (2. Variante)

Folgende Schlüsse lassen sich mittels Vergleich mit diesem dritten bekannten Exemplar ziehen. Für diese kleinen Münzen wurden mindestens zwei unterschiedliche Stempelpaare hergestellt. Ausserdem findet sich bei der zweiten Variante auf beiden Seiten die mindere Jahreszahl (16)23, und es ist gut möglich, dass bei der ersten Variante in der nicht lesbaren Lücke ebenfalls die 23 stehen könnten, womit auch diese beiden Stücke eine Jahreszahl beidseitig aufweisen würden. Noch ist diesbezüglich das letzte Wort nicht gesprochen.

In den Jahren 1622 und 1623 war die Münzstätte Freiburgs i. Üe. unter dem neu angestellten Münzmeister François Schuffler sehr aktiv. Neben wenigen Goldmünzen kam es vor allem zur Ausprägung grosser Mengen von Batzen, aber auch von Kreuzern und Vierern. Leider werden diese kleinen Scheidemünzen in

1 J.-P. RIGHETTI, Fouille de l'église St. Etienne de Bellegarde (Jaun), SM Heft 116 (Nov. 1979), S. 89–97, Nr. 136. J. RICHTER/R. KUNZMANN, Neuer HMZ-Katalog Bd. 2, 7. Auflage, Regenstein 2011, Nr. 2-270b.

2 R. Michel, Numisart – Monnaies et médailles suisses, Auktion vom 10. Nov. 1997, Lot 490.

der gängigen Literatur nur am Rand erwähnt beziehungsweise vollkommen vernachlässigt. Es gibt jedoch genügend Hinweise über minderwertige Batzen in diesen Jahren³, und es kann angenommen werden, dass diese kleineren Nominale, demselben negativen Trend entsprechend, ebenso mangelhaft ausgegeben wurden. Mit Prägezahlen von Freiburger Münzen aus dieser Zeit scheint sich bis heute noch niemand befasst zu haben.

Nun ist erneut ein Vierer von Freiburg i. Üe. entdeckt worden, und er weist die bisher unbekannte Jahreszahl 1622 auf (Abb. 3).

R. Kunzmann: Freiburg i.Üe./Fribourg, Vierer 1622 – eine Neuentdeckung, SM 68, 2018, S. 8–9.



Abb. 3: Freiburg i.Üe., Vierer 1622, Gewicht 0.39 g Durchmesser 11.9–12.3 mm (kl. Zainende), Privatbesitz

Das Stück ist genügend erhalten, so dass seine Umschrift recht gut gelesen werden kann. Ausserdem ist am Ende der Vorderseitenumschrift keine Lücke vorhanden; eine beidseitige Jahreszahl kann ausgeschlossen werden.

Av.: + MON . FRIBVRG, in einem Innenkreis die Burg nach rechts und Aussenkreis.
Rv.: + S : (?) NICOLA : (?) 1622, Ankerkreuz in einem Innenkreis und Aussenkreis.

Die Arbeit von Morard, Cahn und Villard muss heutzutage als Übersichtswerk eingestuft werden, welche eine Neubearbeitung verlangt. Es sind vermutlich noch viele wenig bekannte Jahrgänge und Varianten oder sogar weitere nicht beschriebene Gepräge zu erwarten, vor allem im Bereich der Scheidemünzen Freiburgs.

Abbildungen:

Übernommen aus den oben erwähnten Quellen und SINCONA AG, Zürich

Ruedi Kunzmann
Bürglist. 9
CH-8304 Wallisellen
r.kunzmann@bluewin.ch

3 N. MORARD / E. B. CAHN / C. VILLARD, Monnaies de Fribourg / Freiburger Münzen, Freiburg 1969, S. 85–88.